

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Sitsch si Mainig



Won i no a khliina Buab gsii bin, hannu natüürli au Tetekhtiivgschichta glääsa. «Frank Allan, der Rächer der Enterbten» hätt a Seeria vu Büachli ghaisa. Und i hann au wella Tetekhtiiv und a zwaita Frankh Allan wärda. Aswia hannis denn vargässa und bin aswiiil Bildhauar worda. Khriminaalromään lääsi nümma viil. Darfür abar alli Pricht vu dar Khriminalischtische Gsellschaft vu dar Schwizz. Dia Härra Khriminalischt hend zLuzärn a Taagig khaa. Untar andarna hätt au dar Härr Profässar Frey vu Zürri gredat. A Jurischt. Und wie hätt är gredat! «Motorisiarti Kopfjäagar» hätt är gsaid und vu da Autogengschar varzelt, wo üüsari Shtrooßa als iarnas Jagdgebiet aaluagand, rückhsichtsloos umanandar höüjand, Tooti und Khrüppal hintar na ligga löönd – und mengmool au abitz gschtrooft wärdand. Maischtans bedingt, mit ara khliina Buaf. zShtrooßagsetz – said dar Profässar Frey – wääri für da Boa dö Buloin zur Zitt vum Lui ggatorss no ungfäär richtig, für da hüttigi Shtrooßavarkheer abar a färtiga Witz. dÖffentlichkhait sej afengs varruckht über dia kharioosa Grichtsurtail, wo dia Härra Richtar – bis uffu zu da Bundasrichtar – ussaloo tejandi. Do wärda zeersch lang und brait untarsuacht, ob dar Neeni vum Shtrooßagengschar aswenn amool a suura Moscht trunkha hej, und das gebi denn schu widar a Jöörlu wenigar Gfengnis. Anonüümi Beschtroofig varlangt dar Härr Profässar Frey. Das will haisa, daß Shtaatsanwält und Richtar nu no Taat vu denna Shtrooßaraudi varurtailand und a Shtrooßarlöönd, sogäär ooni daß sii Pärsonalia vum Täatar khennand! Und am Schluß vum Vooortraag hätt dar Profässar Frey gsaid:

Das Gesetz ist zum Schutze unserer Lebenswerte bestimmt und soll auch auf diese Weise ausgelegt werden. Sonst kommen die Tage, wo wir und unser Strafgesetz den Anforderungen der Zeit nicht mehr gewachsen sind. Das Strafgesetz soll ein Zeitspiegel unserer Kultur sein. Ich hoffe, daß unsere Herren Bundesrichter endlich den Mut aufbringen, etwas Entscheidendes für die Besserung der Zustände auf unseren Straßen zu tun und den Kampf gegen Tod und Verkrüppelung führen werden.

I hoffa nu, dia Härra Bundasrichtar im Elfabai-Türmli zLosann denna, hejandi dia muatiga Wörtar vum Härr Profässar Frey au khöört! I bin zwoor nia ganz sihar, öbs au Zittiga lääsandi ...

